

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Aboenments-Preise:

Tägliche Ausgabe 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe 5 Cts. per Number.
Beide zusammen 16 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribuns Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 19. Mai 1882.

Das späte Frühjahr.

Die ganze erste Hälfte des Wonne-
monats war in diesem Jahre nicht nur
durch eine ausstallende niedrige Temperatur,
sondern auch Stürme und Regen
fast im ganzen Lande in unangenehmer
Weise ausgezeichnet. Man kann hoffen,
dass die anhaltende Herrschaft der Nord-
winde jetzt dauernd vorüber ist, welche
die salten Strömungen über das ganze
Land, vom Thale des Mississippi bis an
den atlantischen Ocean verbreitet haben,
und denen die geringe Elastizität der
Atmosphäre so wenig Widerstand entge-
gengesetzt hat.

Das kalte und nasse Wetter hat die
Arbeiten der Farmer und das Wach-
thum der Saaten zurückgehalten, dasselbe
war jedoch von gefährlichen Frösten nicht
begleitet, was daher wichtigen Schaden
bisher nicht angerichtet und die nothge-
dringene Verzögerung der Arbeiten, na-
mentlich in den Maisplantagen, kann durch
verdoppelte Tätigkeit noch ausgeglichen
werden. Selbst die neuesten Be-
richte aus den Pflanzstätten lauten
durchweg ermutigend. Der kalte, nasse
Mai wird durch die Feuchtigkeit, die er
im Boden zurücklässt, die künftige Ent-
wicklung der Ernte fördern, und aus
Californien z. B. wird berichtet, dass
dort gerade in Folge der häufigen Re-
gen die Ernte-Aussichten günstiger sind
als je zuvor.

Die Witterung, welche bis zu dem 16.
Mai heimlich ununterbrochen geherrscht
hat, hat diesen Charakter bereits am 16.
April angenommen, an dessen Abend
befannlich im ganzen Osten und in einem
großen Theile des Westens ein un-
gewöhnlich prächtiges Nordlicht beobach-
tet worden ist. Ob die eigenthümlichen
Erscheinungen des Erdmagnetismus, die
bei jedem Nordlicht beobachtet werden,
auch nach dem erwähnten Phänomen und
nach demjenigen, das ihm am 21. April
folgte, fortgesetzt und fortgewirkt ha-
ben, lässt sich mit Bestimmtheit nicht ent-
scheiden, wird aber dadurch wahrscheinlich,
dass das Signal-Bureau seit jenen
Tagen ungewöhnlich häufig und bald
aus diesen, bald aus jenen Distrikten
melde, die Berichte nicht eingegangen
seien. Von Gewittern wurde an den
folgenden Tagen nichts gemeldet, und
der Umfang der Landstreifen, auf denen
die Telegraphen vorübergehend nicht
arbeiten, war so bedeutend, dass man
die magnetischen Störungen durch Ge-
witter nicht erklären kann. So liegt es
nahe, in einer ungewöhnlichen Thätigkeit
des Erdmagnetismus die Ursache
der telegraphischen Störungen zu suchen,
und die Frage, ob diese wiederum mit
den Sonnenstiden in einem unmittel-
baren Zusammenhang steht, wird mög-
licher Weise durch die Beobachtungen
der Sonnenstürze am 17. d. M. der
Entscheidung um etwas näher gebracht
werden sein.

Interessant ist es endlich, dass am 16.
April genau dieselben magnetischen Er-
scheinungen in Europa beobachtet wor-
den sind, wie hier. So berichtet die in
London erscheinende „Electric Review“,
dass in den ersten Morgenstunden vom
17. April sämmtliche telegraphische Ver-
bindungen in Schottland außer Thätigkeit
waren, mit alleiniger Ausnahme
derjenigen zwischen Dundee und Forfar
an der Ostküste. Diese Störungen
dauerten den ganzen Tag, und noch in
der folgenden Nacht konnte nur mittels
Anwendung der stärksten Batterien ge-
arbeitet werden. Auf dem Observato-
rium in Kent arbeitete in der selben Nacht
das selbst registrirende, die Stärke des
Erdmagnetismus anzeigennde Instrument
so aufgeregert, dass es nur undeutlich und
verwirrt Spuren auf der Papierrolle
zurückließ. In vielen Telegraphen-
büros entluden sich so bedeutende
Störungen, dass die Drähte aus-
geschaltet werden mussten, um einer Ver-
störung der Apparate vorzubeugen. In
ganz Großbritannien gab es in jener
Nacht kein Gewitter, und in manchen
Gegenden dauerten die Störungen im
Telegraphenverkehr drei volle Tage an.

Augenblicklich sind drei riesige Son-
nenstiden, einer davon mit unbewusstem
Auge sichtbar, und Astronomen so-
wohl, wie Meteorologen, vermuten eine
heilige Wiederholung von Störungen
des Erdmagnetischen Stromes.

Das Washington-Denkmal
scheint nunmehr seiner Vollendung ent-
gegenzugehen, nachdem die Congress-
Akte, welche eine neue Bewilligung für
das Monument macht, vom Präsidenten
bestätigt worden ist. Sobald die be-
willigte Summe zur Verfügung steht,
wird der Ingenieur des Districts Colun-
bia Angebote an die an dem Monu-
ment vorgezunehmenden Arbeiten entge-
gennehmen.

Inzwischen ist Superintendent M.
Laughlin mit der Errichtung des eisernen
Gefüses in Innern der Säule beschäftigt
gewesen, und demnächst werden die
Marmorböcke in ihre Lage gebracht
werden. Der Superintendent hofft, mit
Hilfe der letzten Bewilligung das Den-
kmal um 75 Fuß höher führen zu können,

so dass es dann eine Höhe von 320 Fuß
haben würde. Die Basisfläche der Säule
misst 55 Quadratfuß, doch verjüngt sich
der Säulenfuß mit zunehmender Höhe
auf einen Fuß um einen vierten Fuß.
Die von den verschiedenen Staaten
gesetzten Denkmale (memorial blocks),
welche während der dreißig
Jahre, in denen die Arbeit an dem
Monument eingestellt war, in Wash-
ington aufbewahrt wurden, sind jetzt
aufgestellt und in einen solchen Stand
gebracht worden, dass sie in die für sie be-
stimmten Plätze eingefügt werden kön-
nen. Gegenwärtig dieser Blöcke sind
bereits in das Mauerwerk eingefügt wor-
den, namentlich derjenige, welcher von
dem „Temple of Honor and Temperance“
gekennzeichnet wurde. Unter den übrigen,
gleichfalls unbefähigten gebildeten
Steinen verdienen derjenige aus dem
Tempel des Asklepius auf der Insel Paros,
der aus der alten Tempel-Kapelle, jenseit
der Marmorkugel von der Insel Na-
gos besondere Erwähnung. Der größte
Blöck kommt aus Nevada; derselbe be-
steht aus Granit und ist drei Fuß lang
und einen und einen halben Fuß hoch.
Auf der Vorderseite trägt er die goldene
Inschrift: „Alles für unter Wasserland
1881.“

Zur Leben zweiter Prince Chal- weser.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.

Die Zollreform hat den gewerblichen
Verhältnissen Berlins keinen Segen ge-
bracht. Es empfand man namentlich in
solchen Geschäften, welche im großen
Artikel verfehlten, die man im großen
Büro bestreitet werden kann. Das ist auch
hinsichtlich des Geschäfts der Vergolder
der Fall, welche jetzt um höhere Löhne
zu erlangen, in Berlin im Auslande
begriffen sind.